



Servicestelle Interkulturelle Kompetenz

Infobrief 2/2024

Liebe Leser*innen,

wir geben Ihnen mit unserem vierteljährlichen Infobrief noch ein wenig Lektüre rund um das Thema Interkulturelles & internationale Studierende mit auf den Weg in den hoffentlich sonnigen Sommerurlaub.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team der Servicestelle Interkulturelle Kompetenz

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Themen in dieser Ausgabe

Aus dem DSW

- [„Campus der Zukunft: Wohnraum für internationale Studierende“](#)

Aus den Studierendenwerken

- [Studentenwerk Magdeburg: How to work in Germany](#)
- [Weitere News](#)

Aus den Hochschulen

- [Hochschule Fulda: Jubiläums-Merchandise verkörpert den internationalen Campus](#)
- [Weitere News](#)

In aller Kürze

- [Internationalisierungsstrategie von Bund und Ländern](#)
- [Petition zur Abschaffung der Studiengebühren für internationale Studierende und Zweitstudierende in Baden-Württemberg](#)
- [Baden-Württemberg plant Schaffung von Landesagentur für Zuwanderung von Fachkräften \(LZF\)](#)
- [Sachsen will internationale Studierende durch bessere Förderung gewinnen](#)
- [DAAD: Campus-Initiative internationale Fachkräfte](#)
- [DAAD entwickelt digitalen Service zur Studienorientierung und –vorbereitung weiter](#)
- [Neue Plattform der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen \(ZAB\)](#)
- [Australien will Anzahl internationaler Studierenden ab 2025 reduzieren](#)
- [Japan will Gebührenobergrenze für internationale Studierende aufheben](#)

Studien und Statistiken

- [Wissenschaft weltoffen kompakt 2024](#)
- [Policy-Paper „Zwischen Willkommen und Wirklichkeit“](#)
- [Studie: „On my campus, I’m afraid‘ – China’s targeting of overseas students stifles rights“](#)
- [Studie: Wie junge Menschen im Nahen Osten und Nordafrika in die Zukunft blicken](#)



Themen in dieser Ausgabe

Literaturtipps und hilfreiche Materialien

- [Buch „Interkulturelle Kompetenz online vermitteln“](#)
- [Handreichung „Feindbild Migration“: 10 Narrative und ihre Gegenargumente](#)
- [Artikel: Umgang mit Gaza – der Nahostkonflikt im Hörsaal](#)
- [Interview: „Nur so viele Studierende auf den Campus, wie Platz im Bunker ist“](#)
- [Digitaler Lunch Talk: „Diskriminierungserfahrungen an den Hochschulen“](#)
- [Analyse: „Diversität in Befragungen des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung“](#)



Aus dem DSW

„Campus der Zukunft: Wohnraum für internationale Studierende“ 9. September 2024, 11 bis 14:30 Uhr, an der Universität zu Köln & per Livestream

Wie kann es gelingen, in Deutschland ausreichend bezahlbaren Wohnraum für internationale Studierende zu schaffen? Wie hängen die Internationalisierungsstrategie von Bund und Ländern zur Gewinnung von internationalen Studierenden und studentischer Wohnraum in Deutschland zusammen? Welche Erfahrungen und Erfolge haben andere europäische Länder damit?

Zu diesen Fragen veranstalten der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Universität zu Köln, das Deutsche Studierendenwerk (DSW) und das Kölner Studierendenwerk gemeinsam am Montag, 9. September 2024, eine hybride politische Veranstaltung mit dem Titel „Campus der Zukunft: Wohnraum für internationale Studierende“.

Die Kooperationsveranstaltung am 9. September 2024 richtet sich an Interessierte aus Hochschulen, Städten, Wissenschafts- und Bau-Ministerien, Studierendenschaften und Studierendenwerken sowie die „Scientific Community“ generell. Der Eintritt zur Veranstaltung ist kostenfrei, die Moderation übernimmt die Bildungsjournalistin Kate Maleike.

Da die Zahl der Teilnehmenden vor Ort an der Universität zu Köln begrenzt ist, empfehlen wir für die Teilnahme in Präsenz eine frühzeitige Anmeldung. Die Veranstaltung wird über YouTube live gestreamt.

Programm:

www.studierendenwerke.de/fileadmin/user_upload/09-09-2024_Programm_CdZ.pdf



Anmeldung Teilnahme in Präsenz:

<https://form.jotform.com/241782459618973>

Anmeldung Online-Teilnahme:

<https://form.jotform.com/241822672787972>

Aus den Studierendenwerken

Studentenwerk Magdeburg: How to work in Germany

Das Studentenwerk Magdeburg hat am 23. April 2024 ein Online-Seminar zu den Rechten und Pflichten bei Studi-Jobs und den Besonderheiten des deutschen Arbeitsmarktes exklusiv für internationale Studierende angeboten. Fachliche Unterstützung kam von der [Beratungsstelle BemA](#) (Beratung migrantischer Arbeitskräfte), welche einen knapp 60-minütigen Vortrag hielt und am Ende für zahlreiche Fragen zur Verfügung stand.

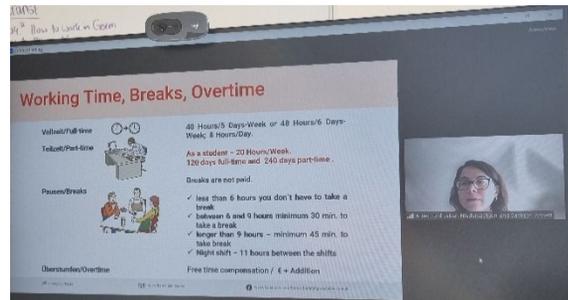


Foto: STW Magdeburg

Das englischsprachige Seminar wurde aufgrund der überraschend hohen Nachfrage kurzfristig auf ein Online-Format verlegt. Es nahmen insgesamt 45 Studierende teil. „Mit so einer hohen Anmeldezahl haben wir gar nicht gerechnet“, freut sich Organisatorin Jennifer Beder. Sie ist im Studentenwerk Magdeburg als Sozialberaterin tätig. Durch den Kontakt mit den internationalen Studierenden kennt sie deren Sorgen und Herausforderungen. „Viele internationale Studierende müssen neben dem Studium arbeiten gehen und Geld verdienen. Doch die deutschen Gesetze und Regeln in dem Bereich sind für sie oft Neuland, sodass es nicht selten zu Missverständnissen am Arbeitsplatz kommt. Deshalb ist es uns wichtig, hier zu unterstützen und die Studierenden bestmöglich zu informieren.“

So ging es thematisch unter anderem um die Rechte und Pflichten für internationale Studierende auf dem deutschen Arbeitsmarkt, zum Beispiel bei (studentischen) Teilzeitjobs oder Praktika. Außerdem spielten die Standards deutscher Arbeitsverträge, Vergütung, Kündigungsschutz, Arbeitszeiten, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Regelungen der Ausländerbehörde eine Rolle. Am Ende wurden Unterstützungs- und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, welche die Studierenden bei weiteren Fragen oder individuelle Problemen in diesem Zusammenhang nutzen können.

Die Veranstaltung wurde von Sozialberaterin Jennifer Beder initiiert und im Austausch mit dem Career Service und dem Akademischen Austauschdienst der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sowie des Career Centers der Hochschule Magdeburg-Stendal durchgeführt.

Das Seminar soll auf Grund der hohen Nachfrage auch im kommenden Semester wieder angeboten werden.

Beitrag: Jennifer Beder

Ansprechperson: Jennifer Beder
 Telefon: 0391-67-57582
 E-Mail: jennifer.beder@studentenwerk-magdeburg.de



Aus den Studierendenwerken

Weitere News

Studierendenwerk Augsburg: Eine Woche lang tauschten sich im April 2024 jeweils zehn französische und deutsche Studierende in Augsburg und Umgebung zum Thema Nachhaltigkeit aus. Der Besuch fand im Rahmen der Partnerschaft mit dem Crous de Nice-Toulon statt. Auf dem Programm standen vielseitige Aktivitäten, Workshops, Gespräche und Seminare, jeweils unter Berücksichtigung des deutsch-französischen Austauschs und einer europäischen Perspektive. Start Up-Projekte stellten sich vor, es wurde gemeinsam nachhaltig gekocht, Fakten über den Klimawandel gesammelt, Plastik als Ressource beim Urban Mining unter die Lupe genommen und Architektur unter Nachhaltigkeitsaspekten betrachtet.

Studierendenwerk Berlin: Am 19. Februar 2024 fand das [zweite Cafe Kyiv](#) statt – dieses Mal mit rund 5.000 Besucherinnen und Besuchern im Colosseum Berlin. Zusammen mit mehr als 100 Partnern, 120 Programmpunkten auf 10 Bühnen und 260 Rednerinnen und Rednern wurde vor Ort ein abwechslungsreiches Programm geboten. Zu entdecken gab es Workshops, politische Diskussionen, einen Charity Pop-up-Markt, Filme, Kunst und ukrainische Mode und Küche. Zu Gast bei der Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung war u. a. Ursula von der Leyen, Wladimir Klitschko sowie weitere Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Das Centre for Student Refugees des Studierendenwerks Berlin war dieses Jahr Kooperationspartner und mit einem Stand vertreten. Zahlreiche junge ukrainische Geflüchtete erhielten hier Rat und Unterstützung.

Studierendenwerk Freiburg: Das Studierendenwerk Freiburg bietet im Rahmen seiner partnerschaftlichen Beziehungen mit der Technischen Universität Peking (Beijing Institute of Technology, BIT) die Möglichkeit, China „von Innen“ kennenzulernen. Die Studienreise vom 3. bis 18. September 2024 bietet vielfältige Einblicke in Hochschulen, Kultur, Wirtschaft und Politik und ermöglicht intensive Begegnungen mit chinesischen Studierenden. Daneben stehen natürlich auch touristische Highlights auf dem Programm. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

Studierendenwerk Freiburg: Seit 20 Jahren ist der International Club das Herzstück des kulturellen Austauschs von Studierenden für Studierende in Freiburg. Am 27. Juni 2024 wurde beim Highlight-Event KulTourPur Geburtstag gefeiert. Die Gäste erwartete ein lebendiges Fest der Kulturen: mitreißende Musik, faszinierende Tänze und jede Menge Spaß. Die Künstler brachten die unterschiedlichsten Kulturregionen der Welt auf die Bühne. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Aus den Studierendenwerken

Weitere News

Studierendenwerk Gießen: Das Ordnungsamt der Stadt Gießen hatte das Studierendenwerk Gießen darüber informiert, dass für Donnerstag, den 13. Juni 2024, eine Demonstration unter dem Thema „Gerechtigkeit in Palästina“ angemeldet worden war, die mit einer Kundgebung im Außenbereich der Mensa enden sollte. Seitens des Studierendenwerks Gießen wurde darauf vertraut, dass die Protestierenden sich mit ihren Forderungen und ihrem Verhalten im rechtlich zulässigen Rahmen bewegen würden. Die Demonstration wurde von Polizei und Ordnungsbehörde begleitet. Priorität hatte auch an diesem Tag die Versorgung der Gäste mit Speisen und Getränken. Es wurde alles dafür getan, dass der Mensabetrieb reibungsfrei verlief. Es waren nach Auskunft des Studierendenwerks Gießen etwa 400 Demonstrierende vor Ort, die sich friedlich und respektvoll verhielten; es kam zu keinen Störungen. Die Pressemitteilung finden Sie [hier](#).

Studierendenwerk Kassel: Nach dem Vorbild des [Hamburg Stipendiums](#) hat das Studierendenwerk Kassel 2023 das [Kassel Stipendium](#) ins Leben gerufen. Die Studierenden mit Migrations- oder Fluchthintergrund werden monatlich mit 200 € gefördert und können an einem ideellen Förderprogramm teilnehmen. Im April besuchten die mit dem Kassel Stipendium geförderten Studierenden die Hamburger Stipendiatinnen und Stipendiaten. Wenn Sie das erfolgreiche Konzept übernehmen möchten, kontaktieren Sie das [Studierendenwerk Hamburg](#) oder das [Studierendenwerk Kassel](#).

Kölner Studierendenwerk: In Zusammenarbeit mit den International Offices der Kölner Hochschulen organisiert der Bereich Kultur & Internationales des Kölner Studierendenwerks jährlich eine Infosession mit der Agentur für Arbeit Köln zum Thema „Deutscher Arbeitsmarkt für Akademiker*innen“. Ca. 70 internationale Gäste folgten der Einladung zum Vortrag und anschließender individueller Beratung durch Mitarbeiter*innen der Agentur für Arbeit und begleitend Mitarbeiter*innen des Ausländeramts Köln zu aufenthaltsrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit der Arbeitsaufnahme nach dem Studium am 23.04.2024. Mehr dazu finden Sie [hier](#).



Aus den Studierendenwerken

Weitere News

Studentenwerk Leipzig: Unter dem Motto „Mein Studium in Leipzig“ veranstalteten das Studentenwerk Leipzig, die Stabsstelle Internationales der Universität Leipzig und das Dezernat Studienangelegenheiten der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK) am 3. Mai 2024 einen Infotag für internationale und geflüchtete Menschen, die an einem Studium interessiert sind. Die Veranstaltung fand bereits zum siebten Mal statt und wird von weiteren Hochschulen aus Leipzig und Umgebung unterstützt. Mehr dazu [hier](#).

Studierendenwerk Niederbayern/Oberpfalz: Vom 3. bis 7. Juni 2024 fand in Regensburg der erste Teil des deutsch-französischen Studierendenaustausches 2024/2025 statt. In Partnerschaft mit dem Crous Clermont Auvergne trafen sich fünf deutsche und fünf französische Studierende um an dem Projekt „Animation in Studierendenwohnanlagen: Integration, Inklusion und nachhaltige Entwicklung“ zu arbeiten. Die Studierenden haben dieses Jahr damit begonnen, an Aktivitäten in den Wohnanlagen zu arbeiten, die sich auf die Themen Inklusionssport, Nachhaltigkeit sowie mehrsprachiger und interkultureller Austausch konzentrieren. Der Studierendenaustausch wurde vom Deutsch-Französischen Jugendwerk finanziell gefördert. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

Sie haben ein neues Angebot für internationale Studierende entwickelt? Wir würden gern auch andere Studierendenwerke und Hochschulen über dieses Projekt informieren und somit zu Ihrem Erfahrungsaustausch untereinander beitragen. Senden Sie uns Ihren Beitrag – wir sorgen in dieser Rubrik für die Verbreitung der Information. Schreiben Sie an sik@studierendenwerke.de

Aus den Hochschulen

Hochschule Fulda: Jubiläums-Merchandise verkörpert den internationalen Campus

Bio Campus Cajun und Bio Campus Cocoa – so heißen zwei besondere Gewürzmischungen in Bio-Qualität, die eigens zum 50-jährigen Jubiläum der Hochschule Fulda von Studierenden komponiert wurden. Sie stehen für die Vielfalt und den internationalen Spirit der Hochschule, aber auch für deren enge Vernetzung mit der Region und ihren Unternehmen. Denn die beiden Jubiläums-Mischungen entstanden als Kooperationsprojekt zwischen dem Fachbereich Oecotrophologie und dem Fuldaer Unternehmen Fehrmanns Gewürzkontor und sind ab sofort im Handel sowie im Hochschulshop erhältlich.

Für die Realisierung der Idee für ein Jubiläums-Gewürz war der Fachbereich Oecotrophologie (OE) prädestiniert: Im Masterstudiengang „International Food Business & Consumer Studies“ gibt es ein Modul zur Produktentwicklung. Die Aufgabenstellung an die Studierenden kommt abwechselnd von externen Firmen oder entsteht aus internen Ideen heraus. Im Sommersemester 2023 lautete nun die Aufgabe, die dem aktuellen Trend "New Glocal" folgt: lokale Zutaten, internationaler Spirit. Dafür wurden Teams gebildet, die aufgrund der Internationalität der Studierenden sehr heterogen waren. Jedes dieser Teams erhielt eine eigene Aufgabenstellung, deren Ergebnisse dann vom Hochschulpräsidium verkostet wurden. Neben Gewürzen in den Geschmacksrichtungen „scharf“, „mild“ und „süß“ lautete für ein weiteres Team die Aufgabe, eine eigene Jubiläums-Limonade („Jubilade“) zu kreieren. Diese Jubilade, die mit den regionalen Partnern Hannheinehof und Elm hergestellt wurde, wird beim Jubiläums-Festakt der Hochschule ausgeschenkt, kommt aber nicht in den Handel.

Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).





Aus den Hochschulen

Weitere News

Technische Universität Hamburg-Harburg, Universität Hildesheim, Pädagogische Hochschule Freiburg & Hochschule der Medien Stuttgart: Das von der HRK angebotene Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ unterstützt deutsche Hochschulen darin, ihr spezifisches internationales Profil herauszuarbeiten und weiterzuentwickeln. Dieses Jahr werden die Technische Universität Hamburg-Harburg, die Universität Hildesheim, die Pädagogische Hochschule Freiburg und die Hochschule der Medien Stuttgart das HRK-Audit neu beginnen. Das HRK-Audit steht für eine unabhängige, bedarfsorientierte, ganzheitliche und vertrauliche Beratung zur weiteren Entwicklung der institutionellen Internationalisierung. Mehr dazu [hier](#).

Jade Hochschule: Im Rahmen des Projektes Future Skills.Applied hat das International Office der Jade Hochschule einen digitalen Selbstlernkurs für internationale Studierende entwickelt. Mit dem Kurs „Fünf erste Schritte für internationale Studierende“ sollen internationale Erstsemester noch in ihren Heimatländern auf die erste Zeit in Deutschland vorbereitet werden. Der Kurs ist im offenen Moodle frei verfügbar. <https://offene.jade-hs.de/moodle/course/view.php?id=31#section-1>
Auf Anfrage kann der Kurs als H5P auch runtergeladen und an anderer Stelle zur Verfügung gestellt werden. Weitere Informationen und Ansprechpersonen finden Sie [hier](#).



In aller Kürze

Internationalisierungsstrategie von Bund und Ländern

Am 14.06.2024 wurde die Strategie der Wissenschaftsministerinnen und Wissenschaftsminister von Bund und Ländern (2024–2034) „[Internationalisierung der Hochschulen in Deutschland](#)“ veröffentlicht.

In der Strategie 2024-2034 spiegeln sich aktuelle wissenschaftspolitische und gesellschaftliche Herausforderungen: multiple Krisen und eine veränderte geopolitische Lage, wissenschaftlicher Austausch in Zeiten zunehmender nationaler Abschottung bzw. Fragen nationaler Sicherheit, Digitalisierung sowie Fachkräftemangel sind von Relevanz für das knapp 20-seitige Papier.

Bund und Länder sprechen sich aus für die Steigerung der Attraktivität des deutschen Hochschul- und Wissenschaftsstandorts, für die Förderung hochwertiger Internationalisierungserfahrung für möglichst viele Studierende/Forschende/Mitarbeitende sowie für Ausbau und Vertiefung europäischer und internationaler Hochschulkooperationen. Das große Potential der Internationalisierung soll genutzt werden.

Das DSW begrüßt, dass die Strategie 2024 – 2034 soziale und wirtschaftliche Aspekte für internationale Studierende benennt. So werden als gemeinsame Zielvorstellung von Bund und Ländern u.a. aufgeführt: Die Steigerung der Studienerfolgsquote unter Berücksichtigung von Studieneinstieg und Willkommenskultur sowie die Bereitstellung von ausreichendem und bezahlbarem Wohnraum.

Kritisch einzuschätzen ist der rein strategische Charakter der Veröffentlichung. Bund und Länder sehen sich zwar verantwortlich für die Umsetzung der gemeinsamen Internationalisierungsziele, sofern es aber zusätzlicher finanzieller Mittel bedarf, gelte der Haushaltsvorbehalt.



In aller Kürze

Petition zur Abschaffung der Studiengebühren für internationale Studierende und Zweitstudierende in Baden-Württemberg

Das "Netzwerk - Stopp Studiengebühren!,,, an dem u.a. der Bundesverband ausländischer Studierender, BAS, beteiligt ist, kritisiert die immer noch vorhandenen Studiengebühren für internationale Studierende und Zweitstudierende. In Baden-Württemberg müssen internationale Studierende seit 2017 1.500 Euro Studiengebühren pro Semester bezahlen. Zweitstudierende zahlen 650 Euro im Semester. Von der Landesregierung und dem Landesparlament wird die sofortige Abschaffung der Studiengebühren gefordert. Die Pressemitteilung finden Sie [hier](#).

Baden-Württemberg plant Schaffung von Landesagentur für Zuwanderung von Fachkräften (LZF)

Das Migrationsministerium plant die Schaffung einer zentralen Ausländerbehörde, die zugleich Koordinierung- und Beratungsaufgaben übernehmen soll und auch für die Anerkennung der Abschlüsse zuständig sein soll. Zudem soll sie auch Arbeitgebern zur Beratung und für Informationen zur Verfügung stehen. Sie sei für alle Berufe zuständig, außer für den Bereich Gesundheit und Pflege. Mehr dazu [hier](#). Die Behörde soll bei den Regierungspräsidien Stuttgart und Karlsruhe angesiedelt werden, so die [Stuttgarter Zeitung im Juli 2024](#).

Sachsen will internationale Studierende durch bessere Förderung gewinnen

Sachsen möchte mit neuen Fördermöglichkeiten leistungsstarke Studierende aus dem Ausland anlocken. Die Akquise gelinge durch Werbung mit attraktiven Hochschulstandorten, aber auch durch finanzielle Anreize. Dafür soll das Georgius-Agricola-Stipendium ausgebaut werden. Die neue Förderung umfasst ein Grundstipendium für Studienanfänger aus bestimmten Ländern in Höhe des aktuellen BAföG-Satzes. Ein Leistungsstipendium richtet sich an Studierende unabhängig vom Herkunftsland und beträgt monatlich 300 Euro für einen Studienaufenthalt von maximal zwei Semestern. Zudem ist ein Wirtschaftsstipendium für ausländische Studierende von monatlich 150 Euro vorgesehen, die ein Praktikum in einem sächsischen Unternehmen absolvieren. Anträge können bei den sächsischen Hochschulen für das Wintersemester 2024/2025 gestellt werden. Bewilligungsbehörde ist das Studentenwerk Freiberg. Mehr dazu finden Sie [hier](#).



In aller Kürze

DAAD: Campus-Initiative internationale Fachkräfte

Mit Beginn des Jahres 2024 hat der DAAD aus Mitteln des BMBF die Campus-Initiative internationale Fachkräfte ins Leben gerufen, mit dem Ziel internationale Studierende an deutschen Hochschulen sowie internationale Akademiker*innen als Fachkräfte von morgen zu gewinnen. In den Programmen FIT und Profi plus werden seitdem Hochschulen dabei unterstützt, ihre Begleitstrukturen, Lehrangebote sowie praxisorientierte Kooperationen gezielt auszubauen, um internationale Nachwuchskräfte erfolgreich in den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren. Begleitend tritt der DAAD in intensiven Dialog mit zentralen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Hochschulen, um ein gemeinsames Verständnis über die Bedarfe, Chancen und notwendige Veränderungen zu schaffen und diese anzuschieben. Mehr dazu sowie die Aufzeichnung der Kick-off-Veranstaltung vom 5. Juni 2024 finden Sie [hier](#).

DAAD entwickelt digitalen Service zur Studienorientierung und -vorbereitung weiter

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) entwickelt mit „My GUIDE Campus“ einen neuen Webservice, um internationale Studieninteressierte und Studierende auf ihrem Weg nach Deutschland zu begleiten und deutsche Hochschulen bei der Gewinnung internationaler Talente zu unterstützen. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit rund drei Millionen Euro für die kommenden drei Jahre gefördert. Mit dem neuen Webservice My GUIDE Campus bündelt der DAAD bestehende Informations- und Orientierungsangebote für Studieninteressierte und führt diese mit Angeboten zur sprachlichen und fachlichen Studienvorbereitung deutscher Hochschulen zusammen. Auch die Einbindung von Online-Self-Assessments sowie Vorbereitungsmöglichkeiten auf den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt sind geplant. Die Bündelung ermöglicht eine individuell auf die Bedarfe der internationalen Studieninteressierten zugeschnittene Begleitung der Studienvorbereitung. Für die deutschen Hochschulen trägt sie zudem zu einer verbesserten internationalen Sichtbarkeit ihrer Angebote und des Studienstandorts Deutschland bei. Die Entwicklungsarbeiten zu My GUIDE Campus sind im Mai gestartet. Erste Features werden zum Jahresende auf der Webseite von My GUIDE freigeschaltet werden. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

Neue Plattform der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB)

Internationale Fachkräfte sollen die Bewertung ihrer Hochschulabschlüsse inklusive aller Nachweise über die ZAB ab sofort digital und vollständig medienbruchfrei beantragen können. Sowohl die Antragstellung, die Bearbeitung und die Ausstellung finden über eine Ende-zu-Ende-Plattform statt. Außerdem können sich interessierte Fachkräfte ab jetzt in einem neuen Informationsbereich umfassend über ihre Optionen informieren. In einem Vorab-Check haben sie die Möglichkeit, das Land, in dem ihr Abschluss erworben wurde, sowie ihren Abschluss anzugeben und erhalten sofort Antwort darauf, ob ihr Zeugnis bewertbar ist und welche Dokumente sie benötigen. Die Webseite ist auf deutsch, englisch und ukrainisch verfügbar. Den neuen Webauftritt finden Sie [hier](#).



In aller Kürze

Australien will Anzahl internationaler Studierender ab 2025 reduzieren

Australien plant, die Zahl der internationalen Studierenden im Land zu begrenzen, in der Hoffnung, damit den Wohnungsmarkt zu entlasten und die Einwanderung einzudämmen. Die Obergrenze, die im Entwurf der Regierung für einen strategischen Rahmen für internationale Bildung und Qualifikationen enthalten ist, soll am 1. Januar 2025 in Kraft treten. Die größten australischen Universitäten erklärten, sie seien auf die Gebühren der internationalen Studenten angewiesen. Die Universitäten haben die Regierung vor dem Schaden gewarnt, den solche Änderungen dem Bildungssektor zufügen könnten. Australien zählt zu den beliebtesten Zielländern für internationale Studierende, insbesondere aus China und Indien. Im Mai 2024 wurde bereits die Vermögensgrenze für int. Studierende angehoben, nun steigen auch die Gebühren für Studienvisa ab Juli um 125%. Mehr dazu [hier](#). Bereits im vergangenen Jahr hatte Kanada eine Obergrenze für internationale Studierende eingeführt und auch die USA werden restriktiver: So haben die Vereinigten Staaten nach Angaben des US-Außenministeriums im vergangenen Jahr rund eine Viertelmillion und damit etwas mehr als ein Drittel aller Anträge abgelehnt — ein Höchstwert. Mehr dazu [hier](#).

Japan will Gebührenobergrenze für internationale Studierende aufheben

Japans Premierminister hatte im vergangenen Jahr angekündigt, die Zahl der internationalen Studierenden im Land deutlich erhöhen zu wollen. Nun aber plant Japan, die Obergrenze für Studiengebühren internationaler Studierender aufzuheben. Es wird erwartet, dass die Gebühren dann erstmals die Kosten für einheimische Studierende überschreiten werden. Das könnte gerade junge Menschen aus schnell wachsenden, aber preissensiblen Rekrutierungsmärkten wie Vietnam oder Nepal künftig abschrecken. Mehr dazu [hier](#).



Studien und Statistiken

Wissenschaft weltoffen kompakt 2024 (DAAD, April 2024)

Die Zahl internationaler Studierender an deutschen Hochschulen ist im Wintersemester 2022/23 deutlich um 5 % auf rund 370.000 gestiegen; sie stellten 12,6 % aller Studierenden in Deutschland. Asien und Pazifik stellt mit einem Anteil von 32 % die wichtigste Herkunftsregion internationaler Studierender dar. Das wichtigste Herkunftsland ist erstmals Indien mit rund 43.000 Studierenden bzw. einem Anteil von 12 % an allen internationalen Studierenden in Deutschland. Die PDF Version des Kurzberichts finden Sie [hier](#). Die Print-Version können Sie [hier](#) bestellen.

„Zwischen Willkommen und Wirklichkeit“ – Policy Paper 1/24 von Stifterverband & Fintiba

Das im April 2024 veröffentlichte Policy Paper möchte einen genaueren Blick auf Potenziale und Herausforderungen für eine langfristige Integration in Deutschland werfen. Ausgangspunkt ist eine im Jahr 2022 durchgeführte Befragung von knapp 7.300 internationalen Studierenden aus rund 120 Ländern über Gelingensbedingungen einer Integration in Deutschland.

Die wichtigsten Ergebnisse der Befragung:

- 370.000 internationale Studierende, hohe Verbleibsquote – Deutschland zählt zu den attraktivsten Gastländern für Studierende aus dem Ausland.
- Um den MINT-Fachkräftemangel zu verringern, sollte dieses Potenzial besser genutzt werden – insbesondere da die MINT-Disziplinen unter internationalen Studierenden besonders beliebt sind.
- Die Befragung von 7.300 internationalen Studierenden ergänzt amtliche Kennzahlen um die wertvolle Perspektive internationaler Studierender: Sprachbarrieren, bürokratische und finanzielle Hürden müssen abgebaut und die soziale und berufliche Vernetzung gefördert werden.
- Hochschulen müssen ihre Internationalisierungsstrategie erweitern, und nicht nur die Gewinnung, sondern auch das soziale Umfeld und den Verbleib internationaler Studierender adressieren.
- Für eine bessere Integration internationaler Studierender in den Arbeitsmarkt bedarf es mehr Anstrengungen nicht nur seitens der Hochschulen, sondern auch von Politik und Gesellschaft – hin zu mehr Vielfalt und Offenheit.

Den gesamten Bericht finden Sie [hier](#).



Studien und Statistiken

Studie: „On my campus, I am afraid” – China’s targeting of overseas students stifles rights” (Amnesty International, Mai 2024)

Zwischen Juni 2023 und April 2024 führte Amnesty International eine Studie mit chinesischen Studierenden durch, um herauszufinden inwieweit sich die chinesische staatliche Einflussnahme auf deren Teilhabe am internationalen Campus auswirkt. Es wurden ausführliche Interviews mit 32 chinesischen Studierenden geführt, die zwischen 2018 und 2023 an Universitäten in acht westeuropäischen und nordamerikanischen Ländern studierten.

Für viele chinesische internationale Studierende, die Familienangehörige zu Hause haben oder planen, in Zukunft nach China zurückzukehren, ist die Entscheidung, ihr Recht auf freie Meinungsäußerung, Vereinigungsfreiheit und friedliche Versammlung wahrzunehmen während ihres Studiums im Ausland, mit der Angst behaftet, von den Behörden in China gemäßregelt zu werden. Diese Angst hat eine tiefgreifende "abschreckende Wirkung" auf die Teilnahme der Studierenden am akademischen Leben und an der Arbeit und zwingt die Studierenden, sich in akademischen Diskussionen zu zensieren, vermeintlich "heikle" Themen - aus Sicht der chinesischen Behörden - in ihrem Studium zu vermeiden, Studien zu vermeiden und Karrieren in der Wissenschaft abzulehnen. Die Angst, den chinesischen oder Hongkonger Behörden gemeldet zu werden, hemmt auch die Bereitschaft der Studierenden, bestimmte Themen auch in sozialem Umfeld oder online zu diskutieren, an bestimmten öffentlichen Veranstaltungen teilzunehmen oder bestimmten Clubs auf dem Campus beizutreten. Mit diesem Bericht soll das Bewusstsein für die Auswirkungen staatlicher Repressionen auf internationale chinesische Studierende erweitert werden, die an Universitäten in Westeuropa und Nordamerika studieren.

Den Bericht finden Sie [hier](#) (nur in englischer Sprache erschienen.)

Studie: Wie junge Menschen im Nahen Osten und Nordafrika in die Zukunft blicken (Friedrich-Ebert-Stiftung April 2024)

Für die Jugendstudie wurden mehr als 12.000 junge Menschen aus mehreren Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas zu ihren Erwartungen an die Zukunft befragt. Zentrale Aspekte der Studie sind die Lebensrealitäten im Kontext multipler Krisen und das geringe Vertrauen in den Staat bei gleichzeitig großem gesellschaftlichen Engagement. Die Studie kann [hier](#) erworben werden.



Literaturtipps und hilfreiche Materialien

Buch: „Interkulturelle Kompetenz online vermitteln“ (Gundula Gwenn Hiller, Ulrike Zillmer-Tantan, Reema Fattohi. Springer VS Wiesbaden, März 2024)

Bei interkulturellen Trainings geht es um den Erwerb des kommunikativen Handlungswissens sowie die Arbeit an der inneren Haltung. Voraussetzungen dafür sind eine vertrauensvolle Atmosphäre und Interaktion. Wie lässt sich das online umsetzen? Dieses Buch liefert darauf Antworten, in 3 Teilen:

- Theoretische Grundlagen vermitteln didaktische Prinzipien
- Praxisberichte inspirieren zur Umsetzung innovativer Lehr-Lernkonzepte, und
- Eine praxiserprobte Methoden-Sammlung von über 50 Trainer*innen liefert eine breite Auswahl an Tools für interkulturelles Lernen.

Trainer*innen und Lehrende finden hier solides handwerkliches Wissen mit konkreten Umsetzungstipps.

Das Buch ist als Ebook für 46,99€ oder als Softcover für 59,99€ beim Springer Verlag erhältlich. Weitere Informationen und die Bestellmöglichkeit finden Sie [hier](#).

Handreichung: „Feindbild Migration“: 10 Narrative und ihre Gegenargumente (Neue deutsche Medienmacher*innen, April 2024)

Gerade in den sozialen Medien kursieren zahlreiche Narrative, die Fehl- und Desinformationen verbreiten. Die Neuen deutschen Medienmacher*innen haben eine Handreichung mit zehn besonders verbreiteten Narrativen erarbeitet. Darin werden die Aussagen analysiert und jeweils in faktenbasierten Gegenargumenten widerlegt. Die Handreichung finden Sie [hier](#).

Artikel: Umgang mit Gaza – der Nahostkonflikt im Hörsaal (Lukas Haas, Zeit Campus, 22. April 2024)

Seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel und der israelischen Gegenoffensive in Gaza wird der Nahostkonflikt auch auf dem Campus in Deutschland diskutiert. Ein proisraelischer Student und eine propalästinensische Studentin erzählen hier, wie sie die Situation wahrnehmen und was sie sich für die Zukunft wünschen. Den Artikel (Paywall) finden Sie [hier](#).

Interview: "Nur so viele Studierende auf den Campus, wie Platz im Bunker ist" (Jan Martin Wiarda, Wiarda-Blog, 07.06.2024)

Ursula Paintner leitet die "Nationale Akademische Kontaktstelle Ukraine" im DAAD. Im Interview mit Jan Martin Wiarda spricht sie über das Unileben im Kriegszustand, das nachlassende öffentliche Interesse in Deutschland und sagt, was jetzt nötig ist. Das Interview finden Sie [hier](#).



Literaturtipps und hilfreiche Materialien

Digitaler Lunch Talk: „Diskriminierungserfahrungen an Hochschulen“ (Professor Thomas Hinz, Universität Konstanz)

Wie verbreitet ist wahrgenommene Diskriminierung an Hochschulen? Welche individuellen Merkmale liegen den Diskriminierungswahrnehmungen zu Grunde? Welche herabsetzenden Erfahrungen werden im Studium erlebt? Welche Gruppen sind besonders stark betroffen? Und welche Auswirkungen haben Diskriminierungserfahrungen auf die Studienzufriedenheit? Diesen Fragen widmete sich Professor Thomas Hinz, Professor für Empirische Sozialforschung mit Schwerpunkt Surveyforschung an der Universität Konstanz und Leiter der AG Hochschulforschung, im jüngsten Lunch-Talk des BMBF. Die Aufzeichnung des Talks steht [hier](#) zur Verfügung.

Analyse: „Diversität“ in Befragungen des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW-Brief 01/2024)

Im Wissenschaftssystem ist Vielfalt eine wertvolle Ressource, die einen „vielstimmigen Diskurs“ ermöglicht (Satzung der DFG, § 1, Absatz 2, Satz 2). Tatsächlich zeichnen sich Hochschulen und Wissenschaft in Deutschland bereits durch ein gewisses Maß an Diversität aus, jedoch kann Vielfalt hier noch weiter gefördert werden. Ziel dieses DZHW Briefs ist es, die Potenziale der DZHW-Studien für das Monitoring von Vielfalt in Hochschule und Wissenschaft und für die Forschung hierzu aufzuzeigen. Dafür wird zunächst der hochschul- und wissenschaftspolitische Kontext des Themas Diversität skizziert, der Begriff der „intersektionalen Diversität“ erläutert und anschließend ein Modell vorgestellt, das die Vielfaltdimensionen in den DZHW-Studien zueinander in Beziehung setzt und strukturiert. Eine Übersichtsgrafik verdeutlicht die vielschichtigen Vielfaltdimensionen von Studierenden und Beschäftigten im Hochschul- und Wissenschaftssystem. Den DZHW-Brief mit Grafik finden Sie [hier](#).

Deutsches Studierendenwerk
Servicestelle Interkulturelle Kompetenz (SIK)
Monbijouplatz 11
10178 Berlin
Tel.: 030/29772771/-75
Email: sik@studierendenwerke.de

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer,
erholsame Ferien und freuen uns auf Ihre
Anregungen und Kommentare zu diesem
Infobrief!